

richtsbarkeit zu übergeben.

Aus diesem Grunde hätten sie, die Tagsatzungsgesandten der kath. Orte, die Abgesandten des Wallis gebeten, sich - damit man unverzüglich zum "haupttgeschefft" übergehen könne - hierin dem Nuntius zu fügen. Diese aber hätten sich entschuldigt, ihre Instruktionen liessen ihnen dies nicht zu; doch seien sie gewillt, das Begehren ihren Obern [Landeshauptmann und Landrat] anheimzustellen. Dessen ungeachtet - so hätten die Walliser Gesandten be-  
teuert - dürften sie, die kath. Orte, versichert sein, dass dem Wallis an der Freundschaft mit ihnen mehr gelegen sei als an der "einer solchen person [gemeint Theler]".

*"derohalben unnd ... darmit diss wichtig gschefft zu einem glückseligen usgang gerathe, so haben wier annstatt unnd [im] namen unserer h. unnd Ob. hyemitt Jr f. Gnaden wolermelthen herrn Nuntio versprochen ... das Jr f. Gnaden solcher Priester lutt Jres begerens uff Jren kosten von datto dess verreisens der herren Eherengsandten der landschafft wallis us diser Statt lutzern Jnn Monattsfrist sol übergeben unnd zugstelltt werden. Amen."*

1) vgl. BWG 7, 1934, 344

2) vgl. EA V 2, 534-537

Kopie des Tagsatzungsgesandten Konrad III. Zurlauben  
AH 33, 50-51 - Blatt 51<sup>v</sup> leer

1622 Juni 27., Altdorf

A

SCHREIBEN DES SPAN. AMBASSADOREN GIROLAMO CASATI AN SCHULTHEISS  
UND RAT VON LUZERN

*"Jr schriben samt der Copy dessen was der Landtrichter Undt die Rats Potten des Oberen Grauen Punts Us Trunns V. H. Zugeschriben hab Jch Von Zeigeren dis Jhren Louffers botten woll Ingehendigett empfangen, und darinen die gfasste Resolution wegen der Zechen grichten undt was sy ferners gesinet ablesens verstanden, und dasselbig also baldt nach Jhrem begeren den hiesigen herren participiert."* Derartige Mitteilungen, mit denen man ihn auch in Zukunft beliefern sollte, seien ihm höchst willkommen. Es sei ihm angenehm, ihnen nun auch mit einigen Nachrichten dienlich zu sein.

*"Us Pünten habent wier durch die Spehen, die man an selbigen enden erhall-*

tett [vernommen] dz bis Jn 8 fendli des Pretigöwischen volcks, besonder[s] Zürcher undt [neugl.?] Glarner, bis gen Jlands [Ilanz] khommen den fleken Ruwis [Ruis oder Rueun] und Salvix [= Panix oder Pigniu] geblündert Jhr Vech Von Allpen genomen, mitt verlutt den Jenigen so ahn der Predikanten gefangenschaft kein schuldt tragendt, das Jhrig wider folgen Zu lassen, hienwischet ehin anhezal Zu Ros gen disentis geschickt undt sy sambt dem hochricht lugnez 10000 Kronen gestrafft die sy also baldt ehrlegen müssen. Und sonnderbare Personen beroubt geranzioniert umb 2 Kronen etlich umb 3 etlich umb 1 ducaten andere umb ehin Reichsdaler habent Jnen alle Jre Ros hinweggefürt. Und 6 man Zu Gysell geben müssen, auch vil vech und anders von Jnen lösen das sy sonsten hinweg füren wellen, Und Jm abzug durch dz Landt nider alle Kirchen Zierden abgrissen und mit Jnen hinweggetragen. Zu Chur habent sy etlich gfangen Undt Von 3 hauptlütten die Jnen ufgegebne trüw Undt glauben Zu Gysell hinderlassen worden, dan ehin Archibusiirt den anderen ahnggebunden, dz mul uffgesperrt undt unherhörter wis mit Dolchen gestupfft Undt tormentiert biss sy Jne entlich auch ehrmört [ermordet?]. den Bischoff [Johann V. Flugli] habendt sy Jn hoff versperrt als gefangen, darby Zu sehen was uff Jhr versprechen, trüw, undt glauben Zu bawen undt was sich die Catolischen die sich abermalen bestenteils absentiert Zu Jnen Zu verseechen habent. Jhr volhk Zücht den merten deil Ins Engedin, undt werdent sy herzwischet die Thagen Zu Chur ein bytag halten sich ubergegen wirdt gelöuff Zu entschlossen, undt vilicht daselbsten der underhandlung gemeiner loblicher Eidgnosschaft begeren Jn welchem faal ... [sie, d.h. Luzern,] Jhrem hohen verstandt nach nichts nachteiliges oder verkhleinerliches Zugeben noch Zustatten, sondern Jnn allem faal Jhr Ehrengesante Zu Baden [Jakob Sonnenberg, Heinrich Fleckenstein] nach noturfft Zu instruieren wüssen."

Uebersetzung

AH 33, 52-53 - Blatt 53<sup>r</sup> leer

16

1554 November

VORTRAG DES KAISERLICHEN GESANDTEN [ASCANIUS MARSUS] VOR DER  
[EIDG.] TAGSATZUNG IN BADEN

s. EA IV.1e, 1062 r und 1073 zu r [Dementierung der Verleumdung, Kaiser Karl V. wolle unter den eidg. Orten Uneinigkeit stiften.]

Kopie

AH 33, 54

33/17